

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-,
Donau-, Wiesen- und Dreisam-Kreis. 1810-1814
1814**

14 (16.2.1814)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt

für den

See, Donau, Wiesen- und Dreisam-Kreis.

Nro. 14. Mittwoch den 16. Februar 1814.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Worte zur Beherzigung der Bewohner des Dreisamkreises!

Ich habe von Sr. Königlichen Hoheit, unserm Durchlauchtigsten Großherzoge, den gnädigen Auftrag erhalten, das 4. Landwehr-Bataillon aus der Mannschaft des Dreisamkreises zu formiren.

So groß und mannigfaltig auch die Hindernisse waren, die theils unerwartet in dem Begommen theils durch die drangvollen Verhältnisse der hiebrn Einwohner sich unwillkürlich einstellten: so gelang es mir doch, mit thätiger Mitwirkung, sowohl der unter meiner unmittelbaren Leitung stehenden Individuen, als auch andern öffentlichen Civil-Personen, die an der guten Sache und ihrem heiligen Zwecke den wärmesten Antheil genommen, das Bataillon auf den 1. Hornung als dem Tage seines bestimmten Ausmarsches beynabe in den completen Zustand zu versetzen.

Gleich am nämlichen Tage, am 3. d. M., als das Bataillon hier einrückte, wurde die Mannschaft mit Armatur, und Munition gänzlich, so wie mit allen Mänteln, dann einiger größern und kleinern Montur versehen. An eben diesem Tage erhielt ich die Ordre, das dieses Bataillon zu Folge höchster Ordre d. d. Karlsruhe den 30. Jänner 1814. Nro. 92. vom 3. d. M. an, unter Commando Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants Grafen v. Hochberg, Commandeur des Blocade und Observations Corps im Elsaß, stehe; und einen Theil des Blocade-Corps von Kehl bilde, und vermög einer jüngern Ordre des vorbesagten Herrn Commandeurs bis am 7. d. M. an seinem Bestimmungsorte in Kork eintreffen müsse.

Bewohner des Dreisamkreises! Ewere Söhne, ewere Brüder ziehen nun in den Kampf, für teutsche Freiheit und Unabhängigkeit, für ihren Fürsten und ihr Vaterland. Viele, wie es euch bekannt seyn muß, sind darunter, denen es an den nöthigsten kleinern Bedürfnissen wende ich mich öffentlich an Euch, ihr guten Menschen, und bitte Euch herzlich, eure vom besten Geiste und Willen besetzten Landsleute, Söhne und Brüder noch den herrlichsten Beispielen aller größern und kleinern Provinzen des Continents, nach Kräften zu unterstützen.

Es ist zwar keiner unter Euch, der nicht auch die mit jedem Kriege unausweichlich verbundenen Leiden mehr oder weniger im allgemeinen empfunden hat: aber es giebt doch noch so Manchen unter Euch, deren Wunden durch die individuellen Verhältnisse, in denen sie leben, geheilet worden sind.

Es giebt dann andere wieder unter Euch, die entweder keine in die vorgeschriebene Klasse

gefallenen Söhne haben, oder die auf gesetzlich erlaubte Art dieselben wieder behalten durften, oder die ihnen wieder frey zurückgegeben wurden.

Zu Euch also, die Ihr Euch in dieser Lage befindet, spreche ich vorzüglich, Euch erinnere, ersuche und bitte ich, nicht nur bloß zur alleinigen Unterstützung der im Felde stehenden Landwehrmänner des 4ten Bataillons, sondern auch zur Erleichterung und Beruhigung eurer Mitbürger, derjenigen nämlich, deren Söhne und Brüder wirklich ins Feld gezogen, und vielleicht der größte Theil davon auch mit dem besten Willen nichts zu thun vermag, freiwillige Beiträge an ihre Geistliche, und durch diese an ihre Conscriptions-Ämter zu bringen, wobei ich bemerke, daß ich alles mit dem herzlichsten Danke annehmen werde, was zur Erleichterung des Zustandes des Soldaten im Felde dienlich ist, und besonders bey dieser rauhen Jahreszeit, wo der Soldat ohnehin mit so manchem Ungemach zu kämpfen hat, kann ihm nichts willkommen seyn, als wenn er mit wollenen Socken, Leibbinden, Hemdenwaaren, Handschuhen, und barem Geld, womit er seine Bedürfnisse sich anschaffen kann, versehen ist.

Das Großherzogl. II. Landamt in Freyburg hat schon früher freiwillige Beiträge abgereicht, sie bestehen in Hemden und wollenen Socken &c. &c.

Ich erstatte demselben dafür meinen öffentlichen Dank und hoffe, mich bald in den angenehmen Zustande versetzt zu sehen, auch denen übrigen Großherzoglichen Ämtern des Dreisamtkreises für ihren reell bezeugten patriotischen Eifer, meinen öffentlichen Dank zollen zu können.

Hebern den 6. Februar 1814.

G ü n t h e r,
Major und Chef des Bataillons.

B e k a n n t m a c h u n g.

(Signalement einer mitgenommenen Chaise und Pferde betreffend.)

N. D. Nr. 2465. Das Großherzogliche Direktorium des Donaukreises hat uns das hier unten beygedruckte Signalement einer Chaise und zweyer Pferde; welche im Amte Hornberg am 30. Dezember v. J. einem Kaiserl. Russischen Offizier abgegeben worden, und bis dahin nicht mehr zurückgekommen sind, mitgetheilt.

Die sämmtlichen Ämter dieses Kreises, wie auch das Volizey-Aufsichts-Verfonate werden daher angewiesen, hierauf geeignete Nachsüchung anzustellen, solche im Ausfindungsfall anzuhalten, und hieron die Anzeige anher zu machen.

Freyburg den 7. Februar 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Dreisamtkreises.
von Roggenbach.

Güllmann.

Signalement der Chaise.

Der vierstige Kasten ist grün angestrichen, mit ledernem Bedeck zum Zurücklegen versehen. Er hängt in Riemen, die über Aufzagräder laufen, ist mit abgetragendem hellblau und weiß gestreiftem Büsch ausgeschlagen, und es fehlen in demselben die Sitzpolster.

An dem Kasten ist der Bock auf zwey eisernen Stangen befestigt.

Das Gestell ist ebenfalls grün angestrichen, alter Façon, hat statt Langwiede zwey sogenannte Brancards, die mit eisernen Schienen und großen Nägeln stark beschlagen sind. Die Deichsel ist unangestrichen.

Signalement der Pferde.

Eine Rappenkutte ohne Zeichen, 14 bis 15 Faust hoch, 12jährig.

Eine trächlige Rappenkutte mit Stern, 10 Jahr alt, 12 bis 13 Faust hoch.

Obrigkeittliche Aufforderungen.

Liquidation des verstorbenen Decans und Stadtpfarrers Balthasar Schmitt zu Neudenau.

(1) Wer an die Verlassenschaft des am 9. v. M. und J. mit Hinterlassung eines Testaments dahier verstorbenen Decans und Stadtpfarrers Balthasar Schmitt aus einem Erb. oder sonstigen Rechte einen Anspruch machen zu können glaubt, wird hiemit aufgefordert, denselben binnen einer peremptorischen Frist von 6 Wochen rechtlicher Ordnung nach bey Amt dahier ein. und auszuführen, widrigenfalls die Verlassenschaft nach Vorschrift der Gesetze ausgefolgt werden wird.

Neudenau den 7. Jänner 1814.

Großherzogl. Bad. Amt.
Schäß.

Schuldenliquidation des Kronenwirths Faver Schaudinger zu Säckingen.

(2) Zur Berichtigung des Vermögensstandes des verstorbenen hiesigen Bürgers und Kronenwirths Faver Schaudinger wird Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Donnerstag den 24ten Februar Vormittags 6 Uhr bey Großherzogl. Amtsbreviariat dahier angesetzt, wobei dessen Gläubiger bey Gefahr des Ausschlusses von der Masse ihre Forderungen gebühria anzumelden haben.

Säckingen den 31. Jänner 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schuldenliquidation der verstorbenen Anton Kienzischen Eheleute zu Gravenhausen.

(2) Alle diejenigen, welche an die äußerst geringe Verlassenschaft der kürzlich verstorbenen Anton Kienzischen Eheleute zu Gravenhausen irgend eine rechtliche Forderung zu machen haben, sollen solche bis Donnerstag den 24ten dieses Monats Frühe bey dem Theilungskommissariat im Kronenwirthshause zu gedachtem Gravenhausen eingeben und liquidiren, oder gegenfalls sich dann selbst beyzumessen haben, wenn ihnen dann etwa nicht mehr zu ihren Forderungen verhoifen werden könne.

Ettenheim den 5. Februar 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Donshaus.

Vorladung und Steckbrief.

(2) Unten signalisirter Georg Fürbass von Oestringen hat mit einem Zoll- und Polizeygarde einen R. Russischen verdächtigen Soldaten in diesseitigem Bezirke verhaftet, und ist in großem Verdacht, sich verschiedener von den bey diesem Russen zur Zeit der Verhaftung vorgefundenen Effekten zugeeignet, mithin einen Diebstahl begangen zu haben. Da er auf die Ladung entwichen ist, so werden die Polizeybehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn sofort auf Betreten zu verhaften und anher einzuliefern.

Zugleich wird gedachter Georg Fürbass hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, und über die Beschuldigung sich zu verantworten, widrigenfalls er des Diebstahls für geständig geachtet, und das Weitere gegen ihn verfügt werde.

Signalement.

Derselbe ist von Oestringen gebürtig, von Profession ein Schmidt, giebt sich für einen Kürschmidt aus, hat das Alter von 30 Jahren, die Größe 5 Schuh 5 Zoll, braune Haare und Augenbraunen, braunen starken Bart, länglich blaßes Gesicht, graue Augen, trägt dermal vermuthlich einen blauen Rock und Mantel; blaue roth besetzte lange Hosen.

Bruchsal den 27. Januar 1814.

Großherzogl. Bad. II. Landamt.
Machauer.

Obrigkeittliche Kundmachungen.

Diebstahls-Anzeige.

(3) Am 2. d. M. Abends zwischen 5 und 6 Uhr wurde einem reisenden Handelsmann eine halbe Stunde herwärts der Hölle ein Koffer von dem Wagen abgeschnitten, ohne daß es sogleich bemerkt wurde.

In dem mit einem rothen Kalbfell überzogenen und mit Eisenblech beschlagenen Koffer befanden sich folgende Kleidungsstücke:

20 Hemden von sächsender Leinwand, mit C. K. gezeichnet und von 1 bis 20 numerirt.

12 Gilets von verschiedenen Farben, mit von demselben Zeug überzogenen Knöpfen, ebenfalls gezeichnet und numerirt.

12 Mastücher, blau mit weißen Blumen, und ganz weiß mit rothen und blauem Rand; gezeichnet und numerirt.

24 Paar wollene, leinene, und baumwollene Strümpfe, gezeichnet und numerirt.

6 Paar Hosen, nämlich
 ein Paar von blauem Casimir
 — — — hellgrauem —
 — — — dunkelgrauem —
 — — — grünem Nanquin
 2 — — gelbem —

Alle numerirt und gezeichnet.

1 blauer Frack mit blau tuchenen Knöpfen,
 1 grüner Ueberrock mit grün manschetternem Keagen und tuchenen Knöpfen.

1 grauer ditto mit gleichen Knöpfen.

4½ Ellen grünes Tuch mit Futterleinwand.

1 blaue tuchene Kappe mit Pelz und einem schwarz lakirten Schild.

1 Paar Stiefel.

Einige Chemisets, Schlafkappen u. d. gl.

Wir ersuchen alle Pöblichen Behörden, auf den Thäter, der durch Verkauf oder Vorsetzung der entwendeten Stücke entdeckt werden dürfte, fahnden und denselben im Betretungsfall gegen Kostenertrag anher überliefern zu lassen.

Freiburg den 5. Februar 1814.

Großherzogliches II. Bandamt.
 F. Molitor.

St e c k b r i e f.

(1) Anton Roth von Blumberg, welcher sich für Martin Bötz von Oberbaldingen unter das Großherzogl. Militär engagiren lassen, desertirte vor ohngefähr 1 Jahre von dem Husaren Regiment, streifte seither in hiesiger Gegend sowohl als in der Schweiz umher, und begehrt bald da bald dort, nachdem er sich mehrere Tage an einem Ort aufgehalten hat, Diebstähle, und pflegt sich, um eher eine Aufnahme zu finden, für einen Sohn seines Schwagers Johann Schall von Blumberg auszugeben.

Da nun daran gelegen ist, diesen gefährlichen Menschen habhaft zu werden: so werden anmit sämtliche Behörden ersucht, den gedachten Roth, wenn er sich hier oder da wie-

der betreten lassen sollte, zu arretilren, und solchen gefänglich anher einzuführen.

Signalement.

Dieser Anton Roth mißt 5 Schuh 4 Zoll, hat ein sauber röthliches Angesicht, und pflegt sich gewöhnlich wie ein zerlumpter Postknecht zu tragen. Da er fast alle 8 bis 14 Tage andere Kleider trägt: so kann zwar kein deutlicher Beschrieb von ihm gemacht werden; weil aber derselbe dem Trunke ergeben ist, und nur von Betrug und Diebstählen lebt, auch sonst an vielen Orten bekannt ist: so wird es jeder Obrigkeit und jedem Ortsvorstande ein leichtes seyn, den gefährlichen Menschen zu kennen, und solchen habhaft zu werden.

Blumberg den 7. Februar 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Landesverweisung.

(2) Caspar Steigerwald von Flammersbach im Frankfurtschen, welcher wegen Bagantenleben seit dem 5. Februar 1813. in dem hiesigen Correktionshause gefänglich verwahrt gewesen, ist heute nach erstandener einjähriger Strafzeit daraus wieder entlassen und der sämtlichen Großherzoglich Badischen Landen verwiesen worden.

Signalement.

Derselbe ist 40 Jahr alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, einen Glazkopf, länglichtes Gesicht, breite Stirn, braune Augen, etwas dicke aufgeschülpfte Nase, mittelmäßigen Mund, breites Kinn, schwarzen Bart, volle Wangen.

Die bey der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem blau leinenen Wammes, ditto Brusttuch, weißen nanquin langen Hosen, graue leinenen Komaschen, Schuh mit Bändel, runden Hut, roth baumwollenes Halstuch.

Bruchsal den 5. Februar 1814.

Großherzogl. Bad. Zucht- und Correktionshaus Verwaltung.

Schmidt.

Landesverweisung.

(3) Barbara Häusler, angeblich von Eich bey Hamm über Rhein, ist wegen Bagantenleben seit dem 2. November 1811. in dem hiesigen Correktionshaus gefangen geessen und heute wieder entlassen, und der sämtlichen Großherzogl. Bad. Landen verwiesen worden.

Signalement.

Diese Person ist 29 Jahr alt, von schlanker Statur, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat schwarze Haare, langes schwarzbraunes Gesicht, schwarzbraune Augen, mittelmäßige Nase und Mund, kleines rundes Kinn, volle Wangen.

Die bey der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem blau tuchenen Jack mit gelben Knöpfen, ditto Rock, braun seidenes Halstuch, schwarzer Handklappe, weiß wollenen Strümpfen, Schuh mit Bändel, weißleinenen Schurz.

Bruchsal den 25. Jänner 1814.

Großherzogl. Bad. Zucht- und Correktionshaus-Verwaltung.

Schmidt.

Anzeige von stehen gebliebenen Wagen und Schlitten.

(2) Es wird anmüt öffentlich bekannt gemacht, daß durch verschiedene Frohndrubren so gende Geröthschaften dahier stehen geblieben sind, als:

1. Ein Leiterwagen, welcher sich im hiesigen Zypfenhof unier Gewahrsam des Fuhrmanns Tröschler befindet.
2. Ein leichter Leiterwagen, welcher in dem hiesigen Zuchtshaushof steht.
3. Ein Schwabenwagen ohne Leitern, welcher in dem Regierungshof steht.
4. Zwen Schlitten, wovon einer im Zuchtshaushof, und der andere im Regierungshofe stehen.

Die Eigenthümer hiezu haben sich bey dem unterfertigten Amte zu melden.

Dienst-Anträge.

(Die erledigte Schulstelle zu Radolpzhell betreffend.)

Durch die erfolgte Resignation des Lehrers Manz ist eine der Kathol. Lehrstellen bey der Stadtschule zu Radolpzhell erledigt worden.

Die Competenten um diesen, mit einem jährlichen Gehalt von 307 fl. verbundenen Schuldienst haben daher binnen 4 Wochen nach Verkündung dieses, ihre Vorstellungen mit den hiezu erforderlichen Zeugnissen bey diesseitigem Kreisdirectorio einzureichen.

Es wird dabey bemerket, daß der Candidat zu diesem Dienste nicht nur Zeugnisse über seine Kunst, die Orgel zu spielen, sondern auch über hinlängliche Kenntnisse in dem Gesang zum Unterrichte der Jugend bezubringen habe.

Konstanz den 29. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Directorium des Secretreises.
Hof er.

Reischbacher.

Freyburg den 7. Februar 1814.

Großherzogl. Badisches Stadtm.

v. Ja gemann.

Merzenbach.

Pachtanträge.

Verpachtung der Fischweiber zu Lehen und Birkenreuth.

(2) Da der bisherige Pachtakkord über die Benutzung der der hiesigen Stadt gehörigen Fischweiber zu Lehen und Birkenreuth zu Ende gegangen ist; so werden diese Fischweiber am 21ten Februar Vormittags auf dem städtischen Waldamtszimmer wieder neuerlich an den Meistbiethenden in Pacht hindan gelassen werden.

Die Pachtbedingnisse wird das Waldamt den Pachtliebhabern vor der Versteigerung eröffnen.

Freyburg den 4. Februar 1814.

Der Magistrat daselbst.

Adrians.

Verpachtung der Ziegelhütte bey Ebnet.

(2) Am 22ten dießs Monats Nachmittags um 2 Uhr wird die dem Vogt Linder in Ebnet eigenthümlich zugehörige Ziegelhütte daselbst, auf 3 oder 6 Jahr, mit oder ohne Güter an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Liebhaber werden höflichst zur Verpachtung in das Hirschenwirthshaus in Ebnet eingeladen.

Ebnet den 9. Februar 1814.

Vogt Linder.

(Den erledigten Schuldienst in Kürzel, Bezirksamts Lehr, betreffend.)
Da unterm 30. Dezember v. J. der evangelische Schullehrer Walter in Kürzel, Bezirksamts Lehr, mit Tod abgegangen, und dadurch diese Lehrersstelle vakant ist, so haben sich die desfallsigen Competenten mit ihren Bittschriften und Zeugnissen in der gesetzlichen Form bey dem evangelischen Dekanat zu Rippenheim zu melden, welches deshalb Vortrag anher erstaten wird.

Offenburg den 27. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Königkreises.

Holzmann.

Fischinger.

(Den erledigten Schuldienst zu Ebersweyer, Bezirksamts Appenweyer, betreffend.)
Durch den Tod des Schullehrers Gartenhäuser zu Ebersweyer, im Bezirksamt Appenweyer, ist die dortige Schullehrersstelle erledigt worden. Die Competenten zu derselben werden daher aufgefordert, sich, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, desfalls binnen 6 Wochen a dato an das Großherzogliche Dekanat Appenweyer zu wenden.

Offenburg den 3. Hornung 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Königkreises.

Holzmann.

Fischinger.

(Erledigte Dekopistenstelle beym Hochlöbl. Pfingz. und Enzkreis. Direktorium.)
Bey dem Hochlöblichen Direktorio des Pfingz. und Enzkreises ist eine Dekopistenstelle in Erledigung gekommen, die sogleich wieder besetzt werden soll.

Die Bedingungen der Annahme in pecuniärer Hinsicht sind aus dem Regierungsblatt vom 10. July 1813. Nr. 20. pag. 121. zu ersehen; denen man noch befügt, daß sich die Competenten um obige Stelle

binnen vierzehn Tagen

mit gültigen Zeugnissen über ihr sittliches Betragen und ihren bisherigen Aufenthalt auszuweisen, auch Proben einer vorzüglichen, sowohl kalligraphischen als orthographischen Handschrift, unter Adresse: an das Sekretariat des Großherzoglichen Pfingz. und Enzkreis. Direktorii dahier einzusenden haben.

Der Bemerkung, daß nur Innländer angenommen werden, fügt man noch die weitere bey, daß man einen gelehrten Scribenten zu erhalten wünscht.

Durlach den 8. Februar 1814.

Aus Auftrag des Staatsraths und Kreisdirectors.

Eberstein.

Erledigte Evangelisch-Lutherische Schullehre. sittliches Betragen Zeugnisse bezubringen vermag, kann dahier sogleich Anstellung finden.

(3) Durch das am 29. Dezember 1813. erfolgte Absterben des Schullehrers Sommer zu Wollbach (Wiesentkreis) ist der dortige Evangelisch-Lutherische Schuldienst in Erledigung gekommen. Die Competenten um diesen, nach dem Kompetenzanschlag 150 fl. ertragen den Schuldienst haben sich binnen 6 Wochen in der vorgeschriebenen Ordnung zu melden.

Vakante Theilungs-Commissariatsstelle.

(2) Ein Theilungskommissaire, welcher die erforderlichen Kenntnisse besitzt, und über ein

Staufen den 5. Hornung 1814.

Großherzogl. Bad. Revisorat.
Höfle.

Vakante Aktuariatsstelle.

(1) Beym unterfertigten Amte wird eine Aktuariatsstelle vakant, die mit Ende dieses Monats besetzt seyn solle.

Taugliche und mit guten Zeugnissen versehene Subjekte wollen sich binnen dieser Frist hieher melden. Tröberg den 10. Februar 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ernst.